

Auslandssemester-Erfahrungsbericht

Wintersemester 2024/2025



Universitat d'Alacant
Universidad de Alicante

Universidad de Alicante

Careterra San Vicente del Raspeig 03690

San Vicente del Raspeig

Alicante Costa Blanca, Spanien

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des **anonymisierten** Berichts auf der FK 14-Website.

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber / Urheberin (z.B. im Rahmen von Social Media, auf der Website oder in den Präsentationen der Informationsveranstaltungen).

1. Einleitung

Ich bin Studentin des Studiengangs Tourismusmanagement und befinde mich aktuell am Ende meines fünften Bachelorsemesters an der Hochschule München.

Dieses Semester war ein besonderes Semester, da ich es an der Universidad de Alicante in Spanien verbringen durfte. Den Wunsch ein Auslandssemester zu machen, schlummerte schon seit Beginn des Studiums in mir. Ich wollte vor allem neue Erfahrungen sammeln und meine Sprachkenntnisse in Spanisch verbessern. Aber auch der Gedanke, das kalte Deutschland zu verlassen und in die lebensfrohe und ausgelassene Kultur Spaniens einzutauchen, trieben mein Vorhaben voran. Ich kann schon einmal vorwegnehmen, dass sich alle meine Wunschvorstellungen bestätigt haben.

2. Vorbereitungen vor dem Aufenthalt

Bewerbung

Zunächst müssen sich alle Studenten intern bei der FK14 der Hochschule München um den Auslandsplatz bewerben. Hierbei gibt es die Vorrückssperre von 70 ECTS bei Antritt des Auslandssemesters zu beachten. Sprachkenntnisse, Noten, Engagement bei internationalen Themen, sowie eine fristgerechte und vollständige Einreichung sind Kriterien, die in die Auswahl mit einspielen.

Ist diese Hürde geschafft, wird man bei der Partnerhochschule nominiert und man muss sich daraufhin direkt bei dieser bewerben. Hierfür benötigt man persönliche Daten, wie die Steuer-Identifikationsnummer und Bankdaten, aber auch Informationen über die Fremdsprachenkenntnisse und Notenbestätigungen. Wenn alles funktioniert hat, erhält man schlussendlich den „Letter of Acceptance“.

Anreise

Nachdem es sicher war, dass meinem Auslandssemester in Alicante nichts mehr im Weg steht, buchte ich Mitte Juni 2024 meine Flüge nach Alicante. Ich habe zwei große Koffer benötigt, weshalb ich von München aus mit der Lufthansa geflogen bin. Den Rückflug habe ich auch schon gebucht, jedoch mit der Option „flexibel umbuchbar“. Ich würde es auch so empfehlen, da die Flüge sonst noch teurer werden.

Ich bin Ende August mit zwei Kommilitonen in Alicante angereist, weil in der ersten Septemberwoche schon die Einführungswoche startete.

Vom Flughafen aus haben wir uns ein Taxi in die Stadt geteilt, das auch nicht sehr teuer war.

Gepäck

Wie bereits erwähnt, habe ich zwei große Koffer und einen kleinen Handgepäckskoffer mit nach Alicante genommen. Ich würde mir im Vorhinein ganz genau überlegen, was man wirklich braucht und was man eventuell vor Ort kaufen kann. Drogerieprodukte können relativ teuer sein, wenn man auf die Produkte aus Deutschland besteht, weshalb ich mir das Nötigste selbst mitgenommen habe.

Es ist auch sinnvoll darüber nachzudenken, welchen Sportaktivitäten man in Spanien nachgehen will oder welche Ausflüge man plant.

Denkt aber auch daran, dass euch eventuell Freunde oder Familie besuchen, die euch Kleidung mitnehmen können.

Meine Familie hat mich Ende Oktober besucht und mir warme Klamotten für die kälteren Tage mitgenommen und ich habe ihnen meine Sommerkleidung mitgegeben.

Wohnungssuche

Mit der Wohnungssuche habe ich mich schon früh beschäftigt, da ich mich in den Semesterferien nicht damit befassen wollte. Außerdem hielt ich nichts von dem Vorschlag, sich vor Ort auf Wohnungssuche zu begeben und zunächst in einem AirBnB zu wohnen, da ich die Ankunft in vollen Zügen genießen wollte.

Ich habe vor allem auf Facebook und auf Idealista gesucht, und bin schlussendlich auf eine deutsche Vermieterin gestoßen. Mit dieser haben eine Kommilitonin und ich auch telefoniert und uns wurde sogar eine virtuelle Roomtour gegeben. Aufgrund dessen, haben wir ihr vertraut und wurden auch nicht enttäuscht. Ich empfehle dennoch vorsichtig zu sein und nicht alles und jedem zu glauben.

In der Wohnung habe ich mit einer Kommilitonin und drei anderen Mädchen zusammengewohnt. Die WG war oberhalb des Mercados und die Lage war echt sehr gut. Bei der Wohnungssuche empfiehlt es sich auch, auf eine Klimaanlage mit Heizfunktion zu achten, da es im Sommer sehr heiß und im Winter in den Wohnungen kühl werden kann.

Finanzierung

Außer der Erasmus-Förderung habe ich keine andere finanzielle Unterstützung beantragt. Meine Wohnung in München habe ich aber untervermietet, was ich auch unbedingt wieder machen würde.

Versicherung

Für mein Auslandssemester musste keine zusätzliche Versicherung abschließen, da ich über meine Mutter in Österreich versichert bin und diese auch die Auslandskrankenversicherung umschließt. Diese musste ich auch aufgrund eines Arztbesuches in Anspruch nehmen.

Sprachkurs

In Alicante wurde ein Sprachkurs an der Uni angeboten und von sehr vielen Austauschstudierenden genutzt. Ich finde es sehr sinnvoll, die vor Ort gesprochene Sprache in einem Kurs zu vertiefen. Die Kosten betrugen ca. 60 Euro. Das Niveau der unterschiedlichen Kurse empfand ich höher als in Deutschland und würde deshalb zu einem niedrigeren oder gleich hohen Sprachniveau raten.

3. Vor Ort

Orientation Days

Die Orientation Days fanden eine Woche vor regulärem Unibeginn statt, bei uns also in der ersten Septemberwoche.

Im Endeffekt waren es zwei Tage, an denen wir uns beim International Office der Universidad de Alicante melden sollten und uns der Campus gezeigt wurde. Außerdem wurde uns erklärt, wie man Kurse wechselt, den Stundenplan zusammenstellt und das Learning agreement ändert.

Es lohnt sich aber auf jeden Fall ein paar Tage früher anzureisen, da die Organisation ESN (Erasmus Student Network) schon viele Aktivitäten zum Kennenlernen anbietet.

Transportmittel

In Alicante kann man die meisten Wege zu Fuß bewältigen, wenn man zentral wohnt. Die „Hotspots“ sind alle nicht weit voneinander entfernt. Um in die Uni und zum Flughafen zu fahren, gibt es blaue Busse, für die es ein besonderes Angebot gibt. Junge Menschen unter 31 Jahren können diese Busse jeweils ein halbes Jahr kostenlos nutzen.

Essen & Trinken

Um einzukaufen, kann ich die Supermarktkette „Mercadona“ empfehlen, da man hier fast alles findet, was man braucht und es auch nicht zu teuer ist. Auch beim Essen gehen ist das Preisniveau etwas geringer als in Deutschland. Alicante bietet eine große Auswahl an guten Restaurants, Brunchlokalen und Bars. Von Tapas Restaurants über Italienern bis hin zu indischem Essen ist alles vorhanden und lässt keine Wünsche offen. Für weniger Experimentierfreudige gibt es auch die typische Fastfoodketten, wie McDonald's, KFC, Tacobell und Five Guys.

Freunde und Freizeit

In Alicante habe ich richtig gute Freunde gefunden und mich vor allem mit meinen Kommilitonen und Studierenden aus München angefreundet. Darüber hinaus habe ich viel mit meinen Mitbewohnern aus den Niederlanden und Korea unternommen und in den Unikursen haben wir andere Erasmusstudenten kennengelernt. In dem spanischen Kurs sind wir auch mit Locals in Kontakt gekommen.

Mit unserer Freundesgruppe haben wir sehr viele Ausflüge unternommen. Wenn wir nicht gerade mit ESN unterwegs waren, haben wir Wochenendtrips in nahe gelegene Städte oder sogar Marokko unternommen. Wir haben Madrid, Sevilla, Granada, Altea, Cartagena und Marrakesh besucht, was natürlich in Summe nicht gerade billig war. Man muss aber beachten, dass man diese Städte von Alicante aus sehr gut und günstig mit dem Zug oder Flugzeug erreichen kann und es von Deutschland aus wesentlich teurer gewesen wäre.

Ich fand es super, soviel von Spanien sehen zu dürfen und wenn man früh dran ist, findet man auch gute und günstige Angebote.

4. Studium vor Ort

Die Vorlesungen begannen nach der Orientierungswoche und dauerten bis Ende Dezember. Viele Professoren ermöglichen es Erasmus-Studierenden, ihre Prüfungen bereits im Dezember abzulegen, anstatt sie im Januar zu schreiben. Im Gegensatz zu Deutschland sind die Vorlesungen in einen theoretischen und einen praktischen Teil unterteilt. Das Lehrkonzept in Spanien ist viel verschulter als in Deutschland und macht die Kurse somit insgesamt zeitaufwendiger.

Ich habe den Spanischkurs belegt und zusätzlich einen weiteren Kurs auf Spanisch (Advertising & Public Relations in Tourism) und zwei englische Kurse (Market Structures und Tourism Market Research).

Advertising & Public Relations in Tourism

Dieser Kurs beschäftigt sich mit Werbung, Presse und Marken und den geschichtlichen Hintergründen dazu. Zu Beginn war es schwierig dem Professor auf Spanisch zu folgen, das wurde aber immer besser. Aufgrund der Sprachbarriere war es anspruchsvoller, aber die Inhalte waren eigentlich nicht schwer zu verstehen. In diesem Kurs war es außerdem toll, dass wir vielfältige Praxisprojekte hatten. In Gruppen mussten wir beispielsweise verschiedene Videos zu den jeweiligen Themen erstellen. Dies war teilweise zeitaufwendig, dafür war die Prüfung gut zu bewältigen. Als Hilfsmittel durften wir ein Wörterbuch benutzen und hatten auch mehr Zeit.

Market Structures

In Market Structures behandelten wir volkswirtschaftliche Themen, die teilweise schon aus vorherigen Semestern bekannt waren. Wir mussten im Praxisteil in der Gruppe eine Seminararbeit über eine Destination schreiben, und die zuvor gelernten Themengebiete bearbeiten.

Die Professorin nahm sich viel Zeit, unsere Fragen zu beantworten und uns konstruktive Kritik zur Arbeit zu geben.

Im Oktober hatten wir eine Zwischenprüfung, um uns zu zeigen, wie die finale Prüfung aufgebaut ist. Zum Lernen und Verstehen war das Fach aber durchaus gut und ich kann es weiterempfehlen.

Tourism Market Research

In dem Kurs haben wir uns mit statistischen und empirischen Methoden auseinandergesetzt. Er wurde von zwei Professoren geleitet und auch hier hatten wir praktische Stunden. Oftmals gerieten wir ziemlich in Zeitdruck, da man viele Abgaben noch in der Stunde erledigen musste und die Vorgaben nicht ganz klar waren. Das Fach war sehr anspruchsvoll, da es sehr zeitintensiv und stressig war. Wir wurden auch jede Woche mit Kahoots geprüft und mussten eine umfangreiche Zwischenprüfung schreiben.

Ich würde diesen Kurs nicht noch einmal belegen.

Mein Ranking der Kurse sieht aufgrund der vorherigen Erläuterungen wie folgt aus (ausgenommen dem Sprachkurs):

1. Market Structures
2. Advertising & Public Relations in Tourism
3. Tourism Market Research

5. Persönliches Fazit

Meine Erwartungen an das Auslandssemester wurden mehr als übertroffen.

Ich habe mir vorgenommen, neue Erfahrungen zu sammeln, Freundschaften zu schließen, meine Sprachkenntnisse auszubauen und in den spanischen Lebensstil einzutauschen und ich wurde nicht enttäuscht.

Vor dem Auslandssemester hatte ich große Bedenken und Sorgen, da ich noch nie so lange von zuhause weg war und ich meine Heimat und meinen Alltag liebe. Ich wollte mich aber unbedingt zwingen diese Erfahrung zu machen und aus meiner Komfortzone herauskommen. Kurz vorher, habe ich gezweifelt und mich gefragt, wieso ich das überhaupt mache. Dort angekommen, sind die Zweifel sofort verschwunden. Die Sonne, das Meer, die Lebensfreude der Spanier und die großartigen Freunde, die ich kennenlernen durfte, haben mir meine Angst genommen.

Die Zeit im Ausland, war eine der größten Herausforderungen und Erfahrungen, die ich bisher meistern durfte und ich will diese Zeit auf keinen Fall mehr missen.

Ich bin in jeder Hinsicht über mich hinausgewachsen und würde es sofort wieder tun.

Ich habe vor meiner Abreise in Deutschland geweint, weil ich gehen musste und an meinem letzten Tag in Spanien, weil diese schöne Zeit vorbei ist. Das hätte ich niemals erwartet.

6. Empfehlungen

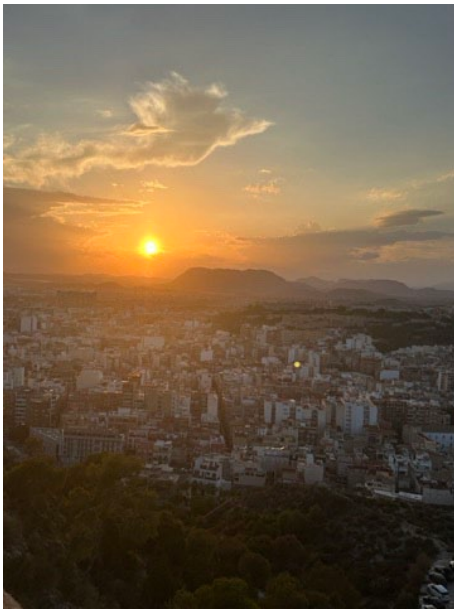
Zunächst rate ich, euch auch um die Wohnung vorher zu kümmern, um dann keinen Stress mehr zu haben. Ich finde auch, vier Kurse sind völlig ausreichend und zeitaufwendig genug, da man ja auch viele andere Aktivitäten mitnehmen will. Für diese Aktivitäten und um Freunde zu finden, ist ESN eine gute Anlaufstelle und ich würde auf jeden Fall vor allem anfangs zu vielen Treffen gehen. Es lohnt sich auch, am Wochenende andere Städte anzuschauen. Ich hatte auch häufig Besuch, aber beim nächsten Mal, würde ich nicht so viel Besuch einplanen, um mehr Zeit mit den Leuten vor Ort zu haben.

Ich bereue es außerdem ein bisschen, dass ich nicht noch mehr Kontakt mit internationalen Studierenden oder Locals geknüpft habe, aber dafür habe ich jetzt gute Freunde in München, die ich auch nach dem Auslandssemester wiedersehen werde.

Letztendlich hätte ich gerne vorher gewusst, dass ich mir nicht so viele Sorgen machen muss und es eine wunderschöne Zeit wird.

Ich kann jedem nur empfehlen, diesen Schritt zu wagen und über sich hinauszuwachsen. Für alle Herausforderungen gibt es Lösungen – sei es die Wohnung in München oder eine feste Beziehung, die man gemeinsam durch diese Zeit begleiten kann.

Ich bin mehr als nur dankbar, diese Zeit erlebt zu haben und so schöne Erfahrungen machen zu dürfen.



Ausblick Santa Barbara



Explanada in Alicante



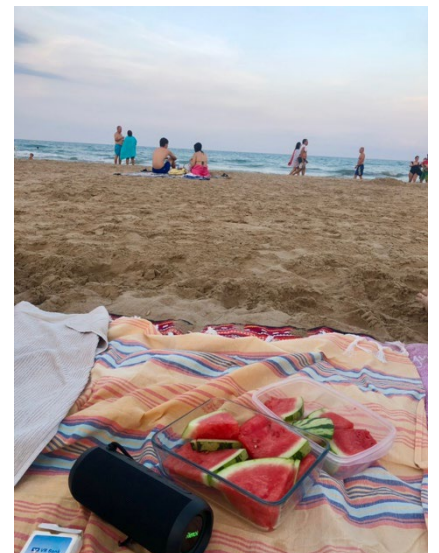
Stadtstrand Alicante



Barrio Santa Cruz



Universidad de Alicante



Playa San Juan



Hafen Alicante



Ausflug Marokko



Ausflug Granada



Ausflug Cartagena



Ausflug Sevilla



Ausflug Altea



Ausflug Madrid